

Sport

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	
1.1	Leitbild für das Fach Sport - Die Fachschaft stellt sich vor	4
1.2	Sportstättenangebot	4
1.3	Unterrichtsangebot	4,5
1.4	Außerunterrichtliches Sportangebot	5
1.4.1	<i>Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage</i>	5
1.4.2	<i>Sport Helferausbildung</i>	5
1.4.3	<i>Schulsportwettkämpfe</i>	6
1.4.4	<i>Schulsportfeste und –turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten</i>	6
1.5	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	6
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	7
2.2	Obligatorik und Freiraum	7
2.3	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	7
2.3.1	<i>Kompetenzstufe 1</i>	7
2.3.2	<i>Kompetenzstufe 2</i>	8
2.4	Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9	8
2.4.1	<i>Jahrgangsstufe 5 – Obligatorik: 60/60 / Freiraum: 8/8</i>	9
2.4.2	<i>Jahrgangsstufe 6 – Obligatorik: 60 / Freiraum: 8</i>	10
2.4.3	<i>Jahrgangsstufe 7 – Obligatorik: 60/34 / Freiraum: 8/0</i>	11
2.4.4	<i>Jahrgangsstufe 8 – Obligatorik: 60 / Freiraum: 8</i>	12
2.4.5	<i>Jahrgangsstufe 9 – Obligatorik: 60 / Freiraum: 8</i>	13
2.5	Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	14
2.6	Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	15
2.6.1	<i>BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</i>	15
2.6.2	<i>BF 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</i>	16
2.6.3	<i>BF 3 - Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</i>	17
2.6.4	<i>BF 4 - Bewegungen im Wasser - Schwimmen</i>	18
2.6.5	<i>BF 5 - Bewegungen an Geräten - Turnen</i>	19
2.6.6	<i>BF 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz/ Bewegungskünste</i>	20
2.6.7	<i>BF 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</i>	21,22
2.6.8	<i>BF 8 - Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport</i>	23
2.6.9	<i>BF 9 - Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</i>	24
2.7	Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	25
2.8	Hausaufgaben im Sportunterricht	25
2.9	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	25,26
3	Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II	
3.1	Übersicht einzelner Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase	27
3.1.1	<i>Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i>	28-33

3.2	Übersicht einzelner Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 1	34
3.2.1	<i>Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i>	35-40
3.3	Übersicht einzelner Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase 2	41
3.3.1	<i>Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen</i>	42-47
4 Konzept zur individuellen Förderung		
4.1	Grundsätze zur individuellen Förderung	48
4.2	Maßnahmen äußerer Differenzierung	48
4.3	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	48, 49
4.4	Anlassbezogene individuelle Förderung	49
5 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept		
5.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	50, 51
5.2	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht	52 - 54
5.3	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 – Übersicht	55 - 57
5.4	Anforderungen am Ende der Einführungsphase – Übersicht	58
5.5	Anforderungen am Ende der Qualifikationsphase 1&2 – Übersicht	59

1 Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1 Leitbild für das Fach Sport - Die Fachschaft stellt sich vor

Der Sportunterricht am Gymnasium Rheinkamp folgt einem salutogenetischen Leitbild (-Was hält den Körper gesund?-). Demnach ist es das vorrangige Ziel den Schülerinnen und Schülern Freude an Bewegung, Spiel und Sport zu vermitteln.

Die Fachkonferenz möchte den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Sie verfolgt dadurch die Ausprägung eines Gesundheitsbewusstseins im Schulsportkonzept.

Auf Grund des sportlichen Schwerpunkts am Gymnasium Rheinkamp, welcher sich besonders aus einer möglichen Leistungskurswahl ergibt, fördert der Schulsport des GREM ebenso das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. So erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit ihre Leistungsfreude und Leistungsbereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden, weshalb sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an den Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften einsetzen.

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene kleine Sporthalle
- Raum der Stille
- Beachvolleyballfeld der Schule
- Sportplatzanlage (mit Kunstrasenplatz)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbads
- Enni- Sportpark
- Jungbornpark im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.3 Unterrichtsangebot

Regelunterricht Sek I

- Jahrgangsstufe 5 – Obligatorik: 60/ 54 - Freiraum: 8/14
- Jahrgangsstufe 6 – Obligatorik: 60 - Freiraum: 8
- Jahrgangsstufe 7 – Obligatorik: 60/34 - Freiraum: 8/0
- Jahrgangsstufe 8 – Obligatorik: 60 - Freiraum: 8
- Jahrgangsstufe 9 – Obligatorik: 60 - Freiraum: 8

Regelunterricht Sek II

- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST – Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST – Leistungskurs: 5-stündig
- (Qualifikationsphase der GOST – Projektkurs: 2-stündig)

1.4 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports gegenwärtig.

1.4.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports möglich und auch anzustreben.

Die folgenden Programme werden neben aktuell wechselnden Programmen kontinuierlich von der Schule angeboten:

- Fußball – ein Spielprogramm zur Förderung von Teamfähigkeit und Kooperation
- Tenniskooperation mit dem heimischen Tennisverein mit den Zielen: TS/TF, Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag
- Fechtclub Moers
- Tanz-AG
- Tischtennis-AG
- Kanu AG in Kooperation mit dem WSV Moers
- Shaolin Kempo – Selbstbehauptung durch Selbstbewusstsein

1.4.2 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer in einem Projektkurs ausbilden zu lassen. Einsatz (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung des Sports im Ganzttag u.v.m.) und durchgeführte Maßnahmen sind noch zu dokumentieren.

1.4.3 Schulsportwettkämpfe

Für die Schulmannschaften findet ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Schulsportthelferinnen und -helfer unterstützen momentan bereits anteilig das Training. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen wird regelmäßig dokumentiert.

1.4.4 Schulsportfeste und –turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, jährlich ein Sportfest der Leichtathletik durchzuführen, welches gefragt durch weitere Schulsporttage ergänzt wird.

Einige dieser Events sind der Sponsorenlauf, das Schwimmturnier der 5. Klassen, Fußballturniere der Sek I oder das Beach-Volleyball-Turnier der Oberstufe.

1.5 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Um eine Regelmäßigkeit im Schwimmunterricht zu gewährleisten, findet der Sportunterricht der 5. Klassen 4-stündig statt, sodass wöchentlich 2 Stunden Schwimmunterricht erteilt werden können. In den 5. Klassen werden jeweils 2 Kollegen den Unterricht betreuen um eine Differenzierung von Nichtschwimmern und Schwimmern zu ermöglichen. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte.

In der Jahrgangsstufe 7 entfällt abhängig von der Schwimmzeitenvergabe der Stadt eine Stunde für das Schwimmen. Diese wird entweder als Doppelstunde über den Zeitraum eines Halbjahres erteilt, oder über das gesamte Schuljahr, alle zwei Wochen.

Aufgrund der stark zunehmenden Anzahl der Nichtschwimmer, wird perspektivisch die Einrichtung eines Schwimm-Förderunterrichtes angestrebt, soweit es die Stadt Moers über die Schwimmzeitvergabe ermöglichen kann.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit nur Doppelstunden zu erteilen, wodurch jeweils alle 2 Wochen der Sportunterricht 4-stündig, alternierend dazu nur 2-stündig erteilt wird.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 15 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I/II) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I/II) benötigt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

2.3.1 Kompetenzstufe 1

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums Rheinkamp knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt. Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

2.3.2 Kompetenzstufe 2

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung.

So ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Die Lehrkräfte sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt. Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4	Bewegungen im Wasser – Schwimmen
5	Bewegen an Geräten – Turnen
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz , Bewegungskünste
7	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8	Gleiten, Fahre, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport

2.4.1 Jahrgangsstufe 5

– 136 Stunden Obligatorik: 60/54 - Freiraum: 8/14

1. Wie macht Spielen Spaß? – verschiedene Spielideen Kriterien geleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren
2. Leistungsmessung – Ausdauer, Sprint, Wurf → „Talentsichtung in der Leichtathletik“
3. Spielen in und mit Regelstrukturen – Große Spiele: Fußball als Nationalsportart; Spielerischer Grundgedanke – gemeinschaftliches Spielen
4. Rolle, Handstand/ Kopfstand, Rad – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
5. Tischtennis als Pausensport – Erprobung grundlegender Techniken in Kombination mit Regel und ihre Variationen
6. Unihockey – Schulung des Ballgefühls
7. Höher – Schneller – Weiter: Leichtathletik im klassischen Dreikampf

8. DIF Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
9. Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
10. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten (Sprung vom 1m-Brett)
11. Jetzt aber richtig - Der Startsprung
12. Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (400-600m)
13. Streckentauchen
14. Schwimmbabzeichen Bronze

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
1	2.1	E	10	1,2,3	1	1	1,2		1,2		1,2,3	
2	3.1	D	2	4		2				1		
3	7.1	E	10	2,3,4	2						1,2	
4	5.1	A,B	10	1,2,3	1,2	1	1,3	1				
5	7.2	A,E	8	1,3		1	3				1,3	
6	7.3	A,E	10	1,	1		3				4	
7	3.2	D	10	2,3,4	1,2	1				1		2
8	4.1	A	6	1	1		1,2,3					
9	4.2	A	10	1,2		1						
10	4.3	A,C	4	4	2	1	1,2,3	1,2,3				1
11	4.4	A,C	8	4	1,2		1,2,3	1,2,3				
12	4.5	D	10	3						1,3		
13	4.6	A,D	6	1,4	2		1,2,3			1		
14	4.7	D	10	1	2							

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.4.2 Jahrgangsstufe 6

– **Obligatorik: 60 / Freiraum: 8**

15. Ringen/Kämpfen – Nichts ohne Regeln und Rituale! Wir messen unsere Kräfte! Vom Schieben, Ziehen, Widerstehen, Ausweichen zum verantwortungsvollen Zweikampf.
16. Fangen und Werfen im Spiel Zehnerball als Grundlage für das Erkennen und Entwickeln von Spielzügen im großen Sportspiel Handball
17. Turnen (Reck/Barren/Gerätelandschaft) – Ich häng ab! Spielerische Übungsformen zum Hängen, Hangeln, Pendeln und Schwingen an verschiedenen Hang- und Stützgeräten
18. Rhythmik (BallKoRobics)-Wie koordiniere ich Arme und Beine in Verbindung mit einem Ball im Rhythmus zu Musik und zu meinen Mitschülern?
19. Ich dribble durch die Halle, kontrolliere den Ball, passe zu meinem Mitspieler, laufe mit, fange den Ball, werfe auf den Korb und treffe: Basketball.
20. Leichtathletik: Höher, schneller, weiter. Ich verbessere meine Qualitäten im Dreikampf.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
15	9.1	E	8	1,2	1,2	1	1		3		1,3	1
16	7.4	A,E	10	1,2	2		2,3				2,3	
17	5.2	C	10	1,3,4	1	1	1		1,2			
18	6.1	A,B	10	1,2	1,2		1,3	1,2				
19	7.5	A	10	1,2	2	1			1			
20	3.3		12			1					1	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.4.3 Jahrgangsstufe 7

– **Obligatorik: 60/34 / Freiraum: 8/0**

21. Spielen mit der Scheibe – Frisbee
22. Phasenschulung in der Leichtathletik
23. Wir überqueren die Latte! (Hochsprung)
24. Warm-Up: Systematisch und strukturiert auf die Belastung vorbereiten
25. Entspann dich und deine Muskeln – Cool down
26. Volley spielen: Vom Ball über die Schnur zu ersten volleyballspezifischen Spielerfahrungen
27. Pritschen, baggern – Was ist das eigentlich?
28. Wir bauen mit unseren Körpern ein Denkmal – Gemeinsam akrobatisch turnen
29. Den Ball treffen und mit dem Partner miteinander und gegeneinander spielen – Badminton spielen
30. Sich selbst retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
31. Fit und leistungsstark – Ausdauernd schwimmen können
32. Silber! - Gold! : Erreichen der Anforderungen für die Schwimmbabzeichen

UV	BP	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
21	2.2	A	4		1		1, 3					
22	3.4	D	6	1	2	1				1, 2, 3		
23	3.5	C, D	4	2	2	1			2	2, 3		
24	1.1	F, A	4	1, 3	1, 2	1						2
25	1.2	F, A	6		2	1, 2						1, 2
26	7.6	A, E	10	1, 2	2, 3	1,2	1, 2				1, 2	
27	7.7	E	6	2, 3	3	3					1, 3, 4	
28	5.3	B, C	10	2, 3	2	2		1, 2	3			
29	7.8	D, E	10	1, 3	3					2	1,4	
30	4.8	A, F	16	4			1,2					1, 2, 3
31	4.9	D, F	14	3	1	1				1, 3		2,3
32	4.10		4									

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.4.4 Jahrgangsstufe 8

– **Obligatorik: 60 / Freiraum: 8**

33. Handball: Lasst uns Handball spielen - Erlernen eines schülergerechten Spielverhaltens mit den Schwerpunkten Zielwurf (Schlagwurf, Sprungwurf), Passen (direkt/indirekt)/Stoppen, Freilaufen/Anbieten sowie dem Umschalten von Abwehr auf Angriff und umgekehrt
34. Tanz: Klassisch oder Trendig - Komplexerer Schrittfolgen lerne und erarbeiten. Präsentation von tänzerischen Bewegungsaufgaben in Verbindung mit Musik
35. Hockey: Den Ball am Hockeyschläger (Stock): Sicheres Ballführen (Vh,Rh), frontales und seitliches Passen, Sperren und weitere technische Elemente im Spiel sowie Erwerben der Schiedsrichterfähigkeiten
36. Turnen: Helfen und Sichern! Dynamisches und kontrolliertes Bewegen an Geräten mit Übungsverbindungen (Reck, Barren, Schwebebalken, Ringe). Wir turnen und orientieren uns an Bewegungsmaßstäben und versuchen uns (möglicherweise im Synchronturnen)
37. Le Parcours: Laufen, Balancieren, Springen, Landen, Hangeln und Klettern - beim normfreien Turnen schnelle und effiziente Bewegungen mit einer gesunden Selbsteinschätzung ausführen und ein Flow-Gefühl erleben.
38. Volleyball: Spielen lernen durch Spielen: Mini-Volleyball. Anwenden und Festigen der bereits bekannten Techniken in Spielsituationen mit dem Ziel eines zweckmäßigen Spielaufbaus und unter Berücksichtigung des Regelwerks
39. Leichtathletik- Wie springe ich weit? Gestaltung des Anlaufs, Absprungs und der Landung: Theorie trifft Praxis. Kugel- ein neues Wurfgerät-Erarbeiten der Standstoßtechnik
40. Leichtathletik

UV	BP	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
33	7.9	D	10	1, 2, 3	2, 3	1				1, 2		
34	6.2	B	10	1, 2, 3	1	1, 2		1, 2				
35	7.10	D, E	6	1, 2	2, 3	1				1, 2	1, 2	
36	5.4	A, C, E	10	1, 2, 4	2, 3	1, 2	1, 2		1		1, 2	
37	5.5	D,E	4	1, 2	3						1, 2	
38	7.11	D, E	8	1, 2, 3	2, 3	1				1, 2	1, 2	
39	3.6	D	6	1	2	1				1, 2, 3		
40	3.7	A, D	6	1	1, 2	1	2, 3			1		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.4.5 Jahrgangsstufe 9

– **Obligatorik: 60 / Freiraum: 8**

41. Arbeiten gegen Fehlhaltungen und erstes Kennenlernen der verschiedenen Kraftfähigkeiten: Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten.
42. Badminton – Die richtige Vorhand- und Rückhandschlagtechnik nutzen, um Ball auf den Boden des Gegners zu platzieren im Einzel- und Doppel.
43. Wir schaffen viele Netzüberquerungen! Volleyball spielen mit sicherer Anwendung der erlernten Grundtechniken und des Angriffsschlags.
44. Entwickeln einer eigenen Wettbewerbskarte aus den bekannten turnerischen Elementen sowie Vorübungen und z.T. Kennenlernen des Handstützüberschlags.
45. Spielen durch Spielen lernen, mit: kontrolliertem Dribbling, Ballannahmen und stoppen, Doppelpass, Fintieren, Kopfballübungen unter Berücksichtigung von Mannschaftstaktiken: Fußball
46. Wir verbessern unsere Stoß- und Sprungkraft, Reaktionsschnelligkeit, Schnelligkeit und Ausdauer und lernen die Wettkampfbestimmungen der leichtathletischen Disziplinen kennen um Kampfrichter zu sein.

UV	BP	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
41	1.3	F	10	1, 2, 3	2	2						2, 3
42	7.12	D	10	1, 2	1, 2, 3	1				1		
43	7.13	E	10	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2					1, 2, 4	
44	5.6	B, C	10	1, 2	1, 3	1, 2		1, 2, 3	1, 2,3			
45	7.15	D, E	10	1, 2	2, 3	1,2				2, 3	1, 4	
46	3.8	D, F	10	1, 2, 3	1, 2	1				1, 2		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Jg-stufe → U-Woche	5		6	7	8	9
1	UV 1	UV 8	UV 15	UV 21	UV 33	UV 41
2						
3						
4		UV 9		UV 22	UV 30	
5			UV 16			
6	UV 2				UV 34	UV 42
7	UV 3			UV 23		
8						
9		UV 10		UV 24		
10			UV 17			
11		UV 11		UV 25	UV 35	UV 43
12	UV 4					
13						
14				UV 26		
15						
16						
17						
18						
19						
20						
21	UV 5	UV 12	UV 18	UV 27	UV 36	UV 44
22				UV 31		
23						
24				UV 28		
25	UV 6					
26		UV 13			UV 37	UV 45
27						
28					UV 38	
29		UV 14	UV 19	UV 29		
30	UV 7					
31						UV 46
32					UV 39	
33						
34						
35			UV 20		UV 40	
36				UV 32		
37						
38						
39						
40						

* Unregelmäßigkeiten können sich ergeben durch die Hallenvergabe der Stadt, Krankheitsbedingte Ausfälle oder anderen organisatorischen Notwendigkeiten

2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

2.6.1 BF 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (20 Stunden)

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 24 Warm-Up: Systematisch und strukturiert auf die Belastung vorbereiten
- UV Nr. 25 Entspann dich und deine Muskeln – Cool down
- UV Nr. 41 Arbeiten gegen Fehlhaltungen und erstes Kennenlernen der verschiedenen Kraftfähigkeiten: Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 7 - 9												
24	1.1	F, A	4	1, 3	1, 2	1						2
25	1.2	F, A	6		2	1, 2						1, 2
41	1.3	F	10	1, 2, 3	2	2						2, 3

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.2 BF 2- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (14 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- UV Nr. 1 Wie macht Spielen Spaß? – verschiedene Spielideen Kriterien geleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 21 Spielen mit der Scheibe – Frisbee
- (UV Nr.37) Le Parcours: Laufen, Balancieren, Springen, Landen, Hangeln und Klettern)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
1	2.1	E	10	1,2,3	1	1	1,2		1,2		1,2,3	
Jahrgangsstufe 7 - 9												
21	2.2	A	4		1		1, 3					

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.3 BF 3- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (44 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- UV Nr. 2 Leistungsmessung – Ausdauer, Sprint, Wurf ☒ „Talentsichtung in der Leichtathletik“
- UV Nr. 7 Höher – Schneller – Weiter: Leichtathletik im klassischen Dreikampf
- UV Nr. 20 Leichtathletik: Höher, schneller, weiter. Ich verbessere meine Qualitäten im Dreikampf.

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 22 Wir überqueren die Latte! (Hochsprung)
- UV Nr. 23 Warm-Up: Systematisch und strukturiert auf die Belastung vorbereiten
- UV Nr. 39 Leichtathletik- Wie springe ich weit? Gestaltung des Anlaufs, Absprungs und der Landung: Theorie trifft Praxis. Kugel- ein neues Wurfgerät-Erarbeiten der Standstoßtechnik
- UV Nr. 40 Leichtathletik
- UV Nr. 46 Wir verbessern unsere Stoß- und Sprungkraft, Reaktionsschnelligkeit, Schnelligkeit und Ausdauer und lernen die Wettkampfbestimmungen der leichtathletischen Disziplinen kennen um Kampfrichter zu sein.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
2	3.1	D	2	4		2				1		
7	3.2	D	10	2,3,4	1,2	1				1		2
20	3.3											
Jahrgangsstufe 7 - 9												
22	3.4	D	6	1	2	1				1, 2, 3		
23	3.5	C, D	4	2	2	1			2	2, 3		
39	3.6	D	6	1	2	1				1, 2, 3		
40	3.7	A, D	6	1	1, 2	1	2, 3			1		
46	3.8	D, F	10	1, 2, 3	1, 2	1				1, 2		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.4 BF 4- Bewegungen im Wasser – Schwimmen (84 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- UV Nr. 8 DIF Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
- UV Nr. 9 Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
- UV Nr. 10 Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten (Sprung vom 1m-Brett)
- UV Nr. 11 Jetzt aber richtig - Der Startsprung
- UV Nr. 12 Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können (400-600m)
- UV Nr. 13 Streckentauchen
- UV Nr. 14 Schwimmbabzeichen Bronze

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 30 Sich selbst retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
- UV Nr. 31 Fit und leistungsstark – Ausdauernd schwimmen können
- UV Nr. 32 Silber!, Gold!- Erreichen der Anforderungen für die Schwimmbabzeichen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
8	4.1	A	6	1	1		1,2,3					
9	4.2	A	10	1,2		1						
10	4.3	A,C	4	4	2	1	1,2,3	1,2,3				1
11	4.4	A,C	8	4	1,2		1,2,3	1,2,3				
12	4.5	D	10	3						1,3		
13	4.6	A,D	6	1,4	2		1,2,3			1		
14	4.7	D	10		2							
Jahrgangsstufe 7 - 9												
30	4.8	A, F	16	4			1,2					1, 2, 3
31	4.9	D, F	14	3	1	1				1, 3		2,3
32	4.10		4									

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.5 BF 5- Bewegungen an Geräten – Turnen (50 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- UV Nr. 4 Rolle, Handstand/ Kopfstand, Rad – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
- UV Nr. 17 Turnen (Reck/Barren/Gerätelandschaft) – Ich häng ab! Spielerische Übungsformen zum Hängen, Hangeln, Pendeln und Schwingen an verschiedenen Hang- und Stützgeräten

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 28 Wir bauen mit unseren Körpern ein Denkmal – Gemeinsam akrobatisch turnen
- UV Nr. 36 Turnen: Helfen und Sichern! Dynamisches und kontrolliertes Bewegen an Geräten mit Übungsverbindungen (Reck, Barren, Schwebebalken, Ringe). Wir turnen und orientieren uns an Bewegungsmaßstäben und versuchen uns (möglicherweise im Synchronturnen)
- UV Nr. 37 Le Parcours: Laufen, Balancieren, Springen, Landen, Hangeln und klettern – beim normfreien Turnen schnelle und effiziente Bewegungen mit einer gesunden Selbsteinschätzung ausführen und ein Flow-Gefühl erleben
- UV Nr. 44 Bewegungsverbundene Elemente erfahren. Turnerische Bewertungskriterien anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
4	5.1	A,B	10	1,2,3	1,2	1	1,3	1				
17	5.2	C	10	1,3,4	1	1	1		1,2			
Jahrgangsstufe 7 - 9												
28	5.3	B, C	10	2, 3	2	2		1, 2	3			
36	5.4	A, C, E	10	1, 2, 4	2, 3	1, 2	1, 2		1		1, 2	
37	5.5		2				2				2	
44	5.6	B, C	10	1, 2	1, 3	1, 2		1, 2, 3	1, 2, 3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.6 BF 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz/ Bewegungskünste (20 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- (UV Nr. 4)
- UV 18 Rhythmik (BallKoRobics)-Wie koordiniere ich Arme und Beine in Verbindung mit einem Ball im Rhythmus zu Musik und zu meinen Mitschülern?

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 34 Tanz: Klassisch oder Trendig - Komplexerer Schrittfolgen lerne und erarbeiten. Präsentation von tänzerischen Bewegungsaufgaben in Verbindung mit Musik

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
18	6.1	A,B	10	1,2	1,2		1,3	1,2				
Jahrgangsstufe 7 - 9												
34	6.2	B	10	1, 2, 3	1	1, 2		1, 2				

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.7 BF 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (102 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- UV Nr. 3 Spielen in und mit Regelstrukturen – Große Spiele: Fußball als Nationalsportart; Spielerischer Grundgedanke – gemeinschaftliches Spielen
- UV Nr. 5 Tischtennis als Pausensport – Erprobung grundlegender Techniken in Kombination mit Regel und ihre Variationen
- UV Nr. 6 Unihockey – Schulung des Ballgefühls
- UV Nr. 16 Fangen und Werfen im Spiel Zehnerball als Grundlage für das Erkennen und Entwickeln von Spielzügen im großen Sportspiel Handball
- UV Nr. 19 Ich dribble durch die Halle, kontrolliere den Ball, passe zu meinem Mitspieler, laufe mit, fange den Ball, werfe auf den Korb und treffe: Basketball.

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. 26 Volley spielen: Vom Ball über die Schnur zu ersten volleyballspezifischen Spielerfahrungen
- UV Nr. 27 Pritschen, baggern – Was ist das eigentlich?
- UV Nr. 29 Den Ball treffen und mit dem Partner miteinander und gegeneinander spielen – Badminton spielen
- UV Nr. 33 Volleyball: Spielen lernen durch Spielen: Mini-Volleyball. Anwenden und Festigen der bereits bekannten Techniken in Spielsituationen mit dem Ziel eines zweckmäßigen Spielaufbaus und unter Berücksichtigung des Regelwerks
- UV Nr. 35 Hockey: Den Ball am Hockeyschläger (Stock): Sicheres Ballführen (Vh,Rh), frontales und seitliches Passen, Sperren und weitere technische Elemente im Spiel sowie Erwerben der Schiedsrichterfähigkeiten
- UV Nr. 38 Handball: Lasst uns Handball spielen - Erlernen eines schülergerechten Spielverhaltens mit den Schwerpunkten Zielwurf (Schlagwurf, Sprungwurf), Passen (direkt/indirekt)/Stoppen, Freilaufen/Anbieten sowie dem Umschalten von Abwehr auf Angriff und umgekehrt
- UV Nr. 42 Badminton – Die richtige Vorhand- und Rückhandschlagtechnik nutzen, um Ball auf den Boden des Gegners zu platzieren im Einzel- und Doppel.
- UV Nr. 43 Wir schaffen viele Netzüberquerungen! Volleyball spielen mit sicherer Anwendung der erlernten Grundtechniken und des Angriffsschlags.
- UV Nr. 44 Entwickeln einer eigenen Wettbewerbskarte aus den bekannten turnerischen Elementen sowie Vorübungen und z.T. Kennenlernen des Handstützüberschlags.
- UV Nr. 45 Spielen durch Spielen lernen, mit: kontrolliertem Dribbling, Ballannahmen und stoppen, Doppelpass, Fintieren, Kopfballübungen unter Berücksichtigung von Mannschaftstaktiken: Fußball

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
3	7.1	E	10	2,3,4	2						1,2	
5	7.2	A,E	8	1,3		1	3				1,3	
6	7.3	A,E	10	1,	1		3				4	
16	7.4	A,E	10	1,2	2		2,3				2,3	
19	7.5	A	10									
Jahrgangsstufe 7 - 9												
26	7.6	A, E	10	1, 2	2, 3	1,2	1, 2				1, 2	
27	7.7	E	6	2, 3	3	3					1, 3, 4	
33	7.9	D	10	1, 2, 3	2, 3	1				1, 2		
35	7.10	D, E	8	1, 2	2, 3	1				1, 2	1, 2	
38	7.11	D, E	10	1, 2, 3	2, 3	1				1, 2	1, 2	
42	7.12	D	10	1, 2	1, 2, 3	1				1		
43	7.13	E	10	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2					1, 2, 4	
44	7.14	A	2									
45	7.15	D, E	10	1, 2	2, 3	1,2				2, 3	1, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.8 BF 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (10 Stunden)

Kompetenzstufe 2 - Jahrgangsstufe 7/8/9

- UV Nr. Angedacht ist ein Projekttag in der 9. Klasse in die Skihalle oder aber ein Paddelausflug – ggf. auch im Rahmen des allgemeinen Wandertags
Je nach Gruppenwunsch wurden bisher folgende Ausflüge durchgeführt:
 - Skihalle Neuss/ Bottrop
 - Wasserski am Töppersee/ Xantener Südsee/ Blaue Lagune
 - Paddeltouren auf kleinen Flüssen der Umgebung
 - Flossbau für eine Tour auf der Niers

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 7 - 9												

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.6.9 BF 9 – Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (8 Stunden)

Kompetenzstufe 1 - Jahrgangsstufe 5/6

- UV Nr. 15 Ringen/Kämpfen – Nichts ohne Regeln und Rituale! Wir messen unsere Kräfte! Vom Schieben, Ziehen, Widerstehen, Ausweichen zum verantwortungsvollen Zweikampf.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF(a)	IF(b)	IF(c)	IF(d)	IF(e)	IF(f)
Jahrgangsstufe 5 und 6												
15	9.1	E	8	1,2	1,2	1	1		3		1,3	1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld; PP = Pädagogische Perspektive; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a-f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu sehen)

2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

Die Fachkonferenz hat hierzu einen Dropboxordner angelegt, welcher Unterrichtsreihen zu den einzelnen UV aufweist.

2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten. Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren. Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen. Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I

grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen. Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3 Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II

3.1. Übersicht einzelner Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Mach mit – sei fit (Ausdauer) Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren. ca. 12 Stunden
	UV II	Volleyball – Technik und Taktik im Großfeld Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (6:6) im Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Großfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden. ca. 15 Stunden
	UV III	Kraft - Entwicklung und Demonstration eines individuell angemessenen Fitnessprogramms zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden. ca. 18 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Turnen – Körperspannung und Gleichgewicht Normgebundenes und Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten, Gerätebahnen und Gerätekombinationen ca. 15 Stunden
	UV V	Schwimmen wie ein Delphin Einführung in die Technik des Schmetterlingsschwimmens, das Lagen-Schwimmen mit Start und Wenden, Sprungbrett ca. 12 Stunden
	UV VI	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung, Speerwurf) ca. 12 Stunden
	Freiraum	ca. 8 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

3.1.1 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Mach mit- sei fit – Ausdauer

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Ausdauerdisziplinen (z.B. Coopertest, Shuttle-Run, 5000m-Lauf)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden

Inhaltsfeld: f - Gesundheit,
d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f),
Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (SK)
- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- Sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (MK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Volleyball – Technik und Taktik im Großfeld

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftssportarten: Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (6:6) im Volleyball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Großfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem **Mannschaftsspiel** oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,
e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a),
Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Kraft

Entwicklung und Demonstration eines individuell angemessenen Fitnessprogramms zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Inhaltliche Kerne: Formen der Fitnessgymnastik

Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: d – Leistung,

f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation (d)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (SK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Turnen

Körperspannung und Gleichgewicht

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Inhaltlicher Kern: Normgebundenes und Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten, Gerätebahnen und Gerätekombinationen, Körperspannung und Gleichgewicht an Geräten und mit Partner

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.
- Turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltsfelder: b - Gestaltung,

c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien (b)
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Schwimmen wie ein Delfin

BF/SB: Bewegen in Wasser (4)

Inhaltlicher Kern: Sportschwimmen und Bewegungskunststücke,
Bewegungsgestaltung im Wasser

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine Schwimmdisziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen
- Einführung in die Technik des Schmetterlingsschwimmens, das Lagenschwimmen mit Start und Wenden, Sprungbrett
- Spiel und Gestaltungsform im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen

Inhaltsfeld: a – Bewegungstruktur und Bewegungslernen,
c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a),
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Leichtathletik

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung, Speerwurf)

Inhaltsfeld: d – Leistung,
e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und Organisation (d),
Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen (UK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

3.2 Übersicht einzelner Unterrichtsvorhaben der Q1

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Ultimate Frisbee oder Flagfootball (Trendsportarten aus den USA): Taktik und Timing im Zonenspiel – Jeder spielt nur was er kann ca. 10 Stunden
	UV II	Hockey oder Fußball (Torschussspiele): Torschussspiele – Als Mannschaft zum Erfolg. Kooperative Vermittlung von Spielsystemen zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit ca. 16 Stunden
	UV III	Badminton oder Tischtennis (Rückschlagspiele) Erfolgreich in Abwehr und Angriff. Spielfähigkeit in Einzel- und Doppel. ca. 18 Stunden
	Freiraum	ca. 8 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Rollen/Fahren/Gleiten - Projekttag: (Wasser-)Skifahren oder Paddeln Grundlegende Bewegungserfahrungen im anderen Element Ca. 8 Stunden
	UV V	Rope Skipping oder Rhythmik (Body Percussion, Stomp, Sacktanzen) Präsentation und Beurteilung einer Choreographie unter besonderer Berücksichtigung festgelegter Gestaltungskriterien ca. 20 Stunden
	UV VI	Laufen, Springen, Werfen: Leichtathletik Laufen, Springen, Werfen – Was kann ich? Stärken und Schwächen erkennen. ca. 14 Stunden
	(UV VII)	Bewegungen im Wasser - Schwimmen Schwimm dich fit. Ausgewählte Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern. Sofern möglich ca. 10 Stunden
		ca. 8 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

3.2.1 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase 1 (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ultimate Frisbee oder Flagfootball

Entwicklung spielspezifischer Fähigkeiten unter Berücksichtigung von Technik und Taktik

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele: Gezieltes und variables Werfen: Vorhand (Sidearm)- und Rückhand (Backhand) und weitere Wurfvarianten (Up-Side-Down (Überkopfwurf), Daumenwurf, Trickwürfe); Sicheres Fangen: Sandwichcatch, Fangstafetten im Spiel

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Flüssiges Spiel gewährleisten mit Angriffsaufbau, Einnehmen und Annehmen einer eindeutigen Marker-Position; Verhinderung des Anspiels in der Endzone
- Spielangemessene Finte oder Doppelpässe anwenden und angriffstaktische Kompetenz erwerben
- Berechnen der Frisbee-Flugbahn für das Gelingen des Fangens und sich entsprechend im Spielfeld positionieren (UK)

Inhaltfeld: a - Bewegungslernen und Bewegungsstruktur
e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Spirit of the game Fairplay, Spiel ohne Schiedsrichter (SK)
- Mannschaftsdienlich zusammenarbeiten, um Vorteile herauszuspielen (SK)
- Spielphasen reflektieren, die von Mitschülern ausgeführten frisbeespezifischen Techniken erkennen und sinnvoll beurteilen und gegebenenfalls Schwierigkeiten analysieren (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fußball oder Hockey (Torschusspiele)

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Große Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele: Weiterentwicklung und Ergänzung grundlegender taktischer und technischer Fähigkeiten

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

- Funktionales ballorientiertes Zweikampfverhalten mit dem Ziel der Balleroberung im Raum
- Grundlegende Fähigkeit zur Spielgestaltung (Genauigkeit, Sicherheit, Kreativität)
- Dribbling in verschiedenen Ausführungen und Torschuss in unterschiedlichen Schussarten

Inhaltsfelder: d – Leistung

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren), Einsatzbereitschaft (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (UK)
- Einhalten vorgegebener und verabredeter Spielregeln (SK)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Badminton oder Tischtennis

Erfolgreich in Abwehr und Angriff. Spielfähigkeit im Einzel- und Doppelspiel

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen (7) - Rückschlagsportarten

Inhaltliche Kerne: Partnerspiele – Einzel und Doppel: Erweiterte technische Fertigkeiten in allen Spieltechniken und erweiterte taktische Verhaltensweisen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Schläge spielgerecht einsetzen, vor allem Schmetterschläge und Abwehr (Returns) dieser
- Selbständiges Erarbeiten, praktische Umsetzung und Präsentieren einzelner Schlagkombinationen unter Berücksichtigung der Spielidee
- Taktische Spielmöglichkeiten im Einzel- und im Doppelspiel unter dem Schwerpunkt einer situationsgemäßen Raumaufteilung

Inhaltsfelder: d – Leistung

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Analyse von Bewegungsabläufen und Spielhandlungen (Beobachtung und Beschreibung) (MK)
- Mitgestaltung des Unterrichts in Form von Kursturnierorganisation und Regelüberwachungen im Spielbetrieb (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

(Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Rhythmik

Präsentation und Beurteilung einer Choreographie unter besonderer Berücksichtigung festgelegter Gestaltungskriterien

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen (1)

Inhaltlicher Kern: Tanz: Rope Skipping, Body Percussion, Stomp, Sacktanzen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Zusammenspiel von Musik und Tanz, Schnelligkeit und Ausdauer, Koordination und Kreativität
- Rhythmusschulung durch Body Percussion, Erprobung von einfachen und komplexeren Rhythmusbahnen in Klein- und Großgruppen
- Arbeit mit Gestaltungskriterien (Raumbene, Raumwege, Dynamik, Form) unter Berücksichtigung technischer Qualität (Schrittarten, Arm- und Oberkörpereinsatz)
- Nachgestalten, Umgestalten, Neugestalten Kurzsequenzen ohne/mit Handgeräten

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

b – Bewegungsgestaltung

d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung körperlicher Darstellungs- und Improvisationsfähigkeit, Sensibilisierung der audiovisuellen und kinästhetischen Wahrnehmung über Bewegungsaktionen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Entwicklung einer eigenen Choreographie und eine abschließende Präsentation in Kooperation mit anderen (MK)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) (SK)
- Erproben verschiedener Kommunikationsformen und Reflexion der Wirksamkeit (MK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Leichtathletik

Was kann ich? Stärken und Schwächen erkennen, das Sportabzeichen erwerben

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Inhaltlicher Kern: Allgemeine Lauf-, Wurf- und Sprunggeschicklichkeit unter Berücksichtigung praktischer Erprobung der fitness- und gesundheitsorientierter Perspektive

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Laufen verschiedener Distanzen in unterschiedlichen Gelände in unterschiedlichen Tempi
- Kennen und anwenden unterschiedlicher Möglichkeiten von Anlauf, Absprung und Landung, um die Bewegungen stabil und flüssig auszuführen, um weit und hoch zu springen
- Werfen (Kugel, Speer, Diskus) und Schocken (Medizinball etc.) von sehr leichten (Teebeutel, Weichbälle etc.) und schweren Wurfgeräten
- Komplexere Disziplinen kennenlernen: Hürdenlauf

Inhaltsfeld: d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- Unterschiedlichen Hilfen (Geländehilfen, akustische Signale, Bildreihen) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness – und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriebegleitet beurteilen (UK)
- Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bewegen im Wasser

BF/SB: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Inhaltlicher Kern: Sportschwimmen: Schwimm dich fit. Ausgewählte Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Schwimmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling- (Delfin-) schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen
- Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung, Sicherung des zu Rettenden, Abschleppen, aus dem Wasser bringen, Wiederbeleben an einer Rettungspuppe) allein oder gemeinsam planen und bewältigen
- beim Ballspielen im Wasser Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten fair und kooperativ anwenden

Inhaltsfeld: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

b – Bewegungsgestaltung

d – Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, sozial)
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

3.3 Übersicht einzelner Unterrichtsvorhaben der Q2

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Fitnessstudio und Fitness (Trendsportarten) Ein Trend den die Jugend bewegt ca. 20 Stunden
	UV II	Sportarten mit der Hand: Genetisches Lernen: Von der Spielidee zum Zielspiel – das Planspiel Basketball/ Handball ca. 20 Stunden
	UV III	Projekttag: Klettern Wagnis und Verantwortung im Gleichgewicht erfahren ca. 8 Stunden
	Freiraum	ca. 6 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Spannung und Entspannung Was tut mir gut? Erprobung einer Work-Life Balance - Auspowern und wieder zur Ruhe kommen - ca. 16 Stunden
	UV V	Ringens und Kämpfen: Rugby oder Stockkampf Zwischen Kampf und Komposition unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse. ca. 12 Stunden
	UV VI	Gestalten und Darstellen: Standart- Flashmob oder Trendtanz Aufgepasst und richtig in Szene gesetzt – der Abiball naht. ca. 10 Stunden
	(UV VII)	Sofern möglich und nicht bereits in der Q1 erteilt: Bewegungen im Wasser - Schwimmen (Sofern möglich) ca. 8 Stunden
	Freiraum	ca. 8 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

3.3.1 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase 2 (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Fitnessstudio und Fitness – Ein Trend der die Jugend bewegt

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Inhaltlicher Kern: Formen des Fitnessstrainings (Trainingsplanung und Organisation (d)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und in speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) erarbeiten und erfahren

Inhaltsfeld: d - Leistung

f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f),
Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Trainingspläne unter Berücksichtigung und differenzierter bewegungsfeldspezifischer Zielsetzungen in ihrer Funktion erläutern (SK)
- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (SK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (UK)
- positive und negative Einflüsse auf das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer mit Hilfe von Erklärungsmodellen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sportarten mit der Hand

Genetisches Lernen: Von der Spielidee zum Zielspiel Handball/ Basketball

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem **Mannschaftsspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfelder: d – Leistung

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (UK)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Projekttag: Klettern

Wagnis und Verantwortung im Gleichgewicht erfahren

BF/SB: Bewegungen an Geräten (5)

Bewegungsfähigkeit ausprägen (1)

Inhaltliche Kerne: Mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung

a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Körperspannung und Gleichgewicht an Geräten und mit Partner
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden (MK)
- Unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Qualifikationsphase 2 (Q2) - 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Spannung und Entspannung

Erprobung einer Work-Life Balance

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen (1)

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik, Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden,
Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Ein Fitness- oder Entspannungsprogramm präsentieren (ausgewählte Zielrichtung)

Inhaltsfelder: f - Gesundheit

- a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen (UK)
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) (SK)
- Unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns und des Handelns Anderer theoriegeleitet beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Ringen und Kämpfen: Rugby oder Stockkampf

Zwischen Kampf und Komposition unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse

BF/SB: Ringen und Kämpfen/ Spielen in und mit Regelstrukturen/ Gestalten-Darstellen (9, 7, 6)

Inhaltlicher Kern: (in Absprache mit dem Kurs)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Zweikampfarten ohne direkten Körperkontakt
- Zweikampfarten mit Gerät

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: e – Kooperation und Konkurrenz

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) (MK)
- gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness – und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriebegleitet beurteilen (UK)
- Erklärungsansätze zur Entstehung und Vermeidung von aggressivem und fairem Verhalten erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Gestalten und Darstellen: Standart-, Flashmob oder Trendtanz

Aufgepasst und richtig in Szene gesetzt! Der Abiball naht

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte, stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b - Gestaltung,

a - Bewegungsstruktur und Bewegungskönnen,

e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Improvisation und Variation von Bewegungen (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

4 Konzept zur individuellen Förderung

4.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des GREM beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- bei grobem Fehlverhalten ist ein begrenzter Ausschluss vom Sportunterricht möglich
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

4.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet. Die Sporthelferinnen und -helfer werden in die Arbeit integriert.
- im Schwimmen der 5. Klassen werden jeweils 2 Kollegen den Unterricht betreuen um eine Differenzierung von Nichtschwimmern und Schwimmern zu ermöglichen. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte.

4.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren. Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder **jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren** zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

Physisch/motorische Tests

- zur Fitness (Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...) den Shuttle-Run, Cooper-Test und FOSS-Test,
- ein umfassendes Screening zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining (40min-Lauf)
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, (Videoanalyse,) Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann – Blätter)

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS' durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

4.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. *längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...*) plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS sein (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)

5 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

5.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf Basis des von der Bezirksregierung herausgegebenen Lehrplans für das Fach Sport ergeben sich in der SEK I und SEK II folgende drei Dimensionen/Bezugsnormen der Leistungsbewertung:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Kriterienorientierte Bezugsnorm | → sachbezogene Dimension |
| 2. Soziale Bezugsnorm | → soziale Dimension |
| 3. Individuelle Bezugsnorm | → personale Dimension |

In der Regel ist mit folgender Gewichtung bei der Erstellung der Sportnote zu rechnen:

- sachbezogene Dimension ca. 50%
- soziale Dimension ca. 25%
- personale Dimension ca. 25%

Eine genaue Festlegung der prozentualen Anteile obliegt letztlich jedoch dem jeweiligen Sportlehrer, da die Gewichtung der Dimensionen - abhängig von der Akzentuierung der Ziele der Unterrichtsvorhaben und je nach behandeltem Inhaltsbereich- variieren kann. Für jedes Unterrichtsvorhaben sollten im Zuge der Transparenz Kriterien zur Leistungsbewertung von der jeweiligen Lehrkraft beschrieben und den Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden.

Im Folgenden sind die einzelnen Leistungsmerkmale der Bewertungsdimensionen aufgeführt:

Sachbezogene Dimension

→ die absolute Leistung in einer Sportart bzw. einer Disziplin oder Technik

- *motorische Leistung* [z.B. messbare Leistung, Bewegungsqualität]
- *Unterrichtsgespräch* [z.B. Wissen (Fach-, Regel-) Spielverständnis (sportartspezifisch, Taktik (Individual-/ Mannschaftstaktik), Erkenntnisse, Gebrauch von Fachsprache]
- *ggf. schriftliche oder andere Zusatzleistungen* [z.B. Führung eines Ordners, Erstellung einer Spiелеmappe, - von Postern, - von Dokumentationen, - von Referaten, Ausfüllen/Entwickeln von Beobachtungsbögen/Analysebögen (Spielerprofile etc.), Skizzierung von Aufwärmprogrammen, Übungsformen usw.]

→ Anmerkungen:

1. Individualsportarten

In den Individualsportarten der SEK I und SEK II (u.a. Inhaltsbereiche 3,4,5,6,8,9 werden sowohl die Technik als auch die messbare Leistung bewertet (anerkannten Tabellen → RRL, EPA)

2. Mannschaftssportarten

In den Mannschaftssportarten (Inhaltsbereich 7: Volleyball, Basketball, Fußball, Handball, Tischtennis, Badminton, Tennis werden die einzelnen Techniken und die Spielfähigkeit und Teamfähigkeit (Spielnote) bewertet.)

Soziale Dimension

- *Einhalten von Regeln, Fairness, Kooperationsfähigkeit* [z.B.: sich zurücknehmen können, Empathiefähigkeit, auf andere Beiträge konstruktiv eingehen können, Tolerierung von Könnensdifferenzen]
- *Einsatz und Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen/ Engagement* [z.B. Partnerkorrektur, Hilfe- bzw. Sicherheitsstellungen, Gestaltungsaufgaben in Kleingruppen]
- *Bereitschaft zur Übernahme von Rollen* [z.B.: Kapitän, Coach, Schiedsrichter, Materialwart, Gesprächsleiter, Zuspieler, Beobachter]

Personale Dimension

- *kontinuierliche Anstrengungsbereitschaft*
- *Individuelle Parameter* [z.B.: Körpergröße, Einschränkungen durch Erkrankungen (Attest), individueller Fortschritt etc.]
- *Umsetzen von Aufgabenstellungen und Engagement in allen Bereichen des Unterrichts* [z.B.: Auf- und Abbau, Aufwärmen, Übungs- und Trainingsphasen, Mannschaftsbildung etc.]
- *Bereitschaft* [z.B.: sich auf Unterrichtsinhalte einzulassen/sich aktiv, konstruktiv in das Unterrichtsgeschehen einzubringen]
- *Selbstständigkeit*
- *Kreativität und Präsentationsfähigkeit*

Der **pädagogische Gesamteindruck** (Indikatoren wie Pünktlichkeit, Sportzeug, Beachten der Rahmenbedingungen und Regeln des Sportunterrichts, Einsatz, Beteiligung an organisatorischen Aufgaben, aktive Teilnahme an schulsportlichen Wettkämpfen, sportlich-faires, respektvolles, kooperatives, konstruktives Verhalten) wirkt sich im Umfang von **bis zu einer Notenstufe** auf die **Zeugnisnote** aus (vgl. Richtlinien).

5.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Jahrgangsstufe: 6

Mädchen

		Leichtathletik						
		50m	800m	2000	Cooper	80g	Weit-sprung	
	+	7,8	2,45	8,30	2450	34	3,95	
1		8,0	2,55	8,45	2375	32	3,85	1
	-	8,2	3,05	9,00	2300	30	3,75	
	+	8,4	3,15	9,20	2225	28	3,65	
2		8,6	3,25	9,40	2150	26	3,55	2
	-	8,8	3,35	10,00	2050	24	3,45	
	+	9,0	3,40	10,20	1950	22	3,35	
3		9,2	3,48	10,55	1850	20	3,25	3
	-	9,4	3,56	11,30	1750	18	3,15	
	+	9,6	4,04	12,15	1650	16	3,00	
4		9,8	4,12	13,00	1575	14	2,85	4
	-	10,0	4,20	14,15	1500	12	2,70	
	+	10,3	4,28	15,30	1425	11	2,55	
5		10,6	4,36	16,45	1350	10	2,40	5
	-	10,9	4,44	18,00	1275	9	2,25	
6		Über 10,9	über 4,44	über 18,00	weniger 1275	Weniger 9	weniger 2,25	6

Jahrgangsstufe: 6

Jungen

		Leichtathletik						
		50m	1000m	2000m	Coopertest	80g	Weit-sprung	
	+	7,4	3,40	7,50	2675	44	4,10	
1		7,6	3,45	8,05	2600	42	4,00	
	-	7,8	3,50	8,20	2525	40	3,90	
	+	8,0	3,58	8,35	2450	38	3,80	
2		8,2	4,06	8,50	2350	35	3,70	
	-	8,4	4,15	9,10	2250	32	3,60	
	+	8,6	4,25	9,40	2150	29	3,50	
3		8,8	4,35	10,10	2050	26	3,40	
	-	9,0	4,45	10,40	1950	23	3,30	
	+	9,2	4,55	11,30	1875	21	3,20	
4		9,4	5,10	12,15	1800	19,5	3,05	
	-	9,6	5,25	13,00	1725	18	2,90	
	+	10,0	5,40	14,15	1650	16,5	2,75	
5		10,3	6,00	15,30	1575	15	2,60	
	-	10,6	6,20	16,45	1500	13,5	2,45	
6		Über 10,6	über 6,20	über 16,45	weniger 1500	Weniger 13,5	Weniger 2,45	

5.3 Anforderungen Am Ende der Jahrgangsstufe 9 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psychophysische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und - Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

Jahrgangsstufe: 9 Mädchen								
	Leichtathletik							
	75m	800m	3km	200g	4kg	Weitsprung	Hochsprung	
1	+	10,9	2,50	14,10	32,5	6,40	4,05	1
		11,1	2,55	14,40	31	6,20	3,95	
	-	11,5	3,00	15,10	29,5	6,00	3,85	
2	+	11,8	3,05	15,40	28	5,80	3,75	2
		12,1	3,10	16,10	26,5	5,60	3,60	
	-	12,3	3,15	16,40	25	5,40	3,45	
3	+	12,5	3,20	17,20	23,5	5,20	3,35	3
		12,8	3,25	18,00	22	5,00	3,25	
	-	13,1	3,30	18,40	20,5	4,80	3,15	
4	+	13,4	3,40	19,20	19,0	4,60	3,05	4
		13,7	3,50	20,10	17,5	4,40	2,95	
	-	14,0	4,00	21,00	16	4,20	2,85	
5	+	14,3	4,10	21,50	14,5	3,90	2,75	5
		14,5	4,20	22,40	13	3,60	2,65	
	-	14,8	4,30	23,30	11,5	3,30	2,55	
6	Über 14,8	Mehr als 4,50	Mehr 24,20	Weniger als 10	Weniger als 3,30	Weniger 2,50	Unter 0,93	6

Jahrgangsstufe: 9 Jungen								
	Leichtathletik							
	75m	1km	3km	200g	4kg	Weitsprung	Hochsprung	
1	+	10,2	3,26	12,50	51	9,00	4,55	1
		10,4	3,29	13,20	48,5	8,70	4,40	
	-	10,6	3,32	13,50	46	8,40	4,25	
2	+	10,8	3,35	14,20	44,5	8,10	4,15	2
		11,0	3,40	14,50	41	7,80	3,05	
	-	11,3	3,45	15,20	38,5	7,50	3,95	
3	+	11,5	3,50	16,00	36	7,20	3,85	3
		11,7	3,57	16,40	33,5	6,90	3,75	
	-	12,0	4,04	17,20	31	6,60	3,65	
4	+	12,3	4,10	18,00	29	6,30	3,55	4
		12,5	4,18	18,50	27	6,00	3,45	
	-	12,8	4,25	19,40	25	5,70	3,35	
5	+	13,1	4,35	20,30	23	5,40	3,20	5
		13,4	4,48	21,10	21	5,10	3,05	
	-	13,7	5,00	21,50	19	4,80	2,90	
6	Über 14	Mehr als 5,12	Mehr 22,50	Weniger 19	Weniger 4,80	Weniger 2,90	Unter 0,93	6

5.4 Anforderungen am Ende der Einführungsphase – Übersicht

Jahrgangsstufe: EF

Jungen

	100m	800m	1000m	2000m	3000m	4000m	1km Zeit auf 3000m	Weit	Hoch	5kg	Cooper 12 min	Shuttle Run	40 min Lauf	P.
1	+	13,0	2,50	3,15	8,05	12,20	16,40	4,07	5,10	1,44	9,35	2900	13,5	15
		13,2	2,55	3,20	8,25	12,50	17,20	4,17	4,95	1,41	9,00	2800	12,8	14
	-	13,5	3,00	3,25	8,45	13,20	18,00	4,27	4,80	1,38	8,65	2700	12,2	13
2	+	13,8	3,05	3,30	9,05	13,50	18,40	4,37	4,65	1,35	8,30	2550	11,5	12
		14,1	3,10	3,35	9,25	14,20	19,20	4,47	4,50	1,32	7,95	2400	10,7	11
	-	14,4	3,15	3,40	9,45	14,50	20,00	5,48	4,35	1,29	7,60	2300	9,9	10
3	+	14,7	3,20	3,45	10,10	15,30	20,50	5,10	4,20	1,26	7,25	2200	9,6	9
		15,0	3,26	3,51	10,35	16,10	21,50	5,23	4,05	1,23	6,90	2100	9,2	8
	-	15,3	3,22	3,57	11,05	16,50	22,40	5,36	3,95	1,20	6,60	1900	8,10	7
4	+	15,6	3,40	4,05	11,35	17,30	23,40	5,50	3,80	1,15	6,30	1800	8,5	6
		15,9	3,48	4,13	12,05	18,20	24,40	6,07	3,65	1,10	6,00	1750	7,10	5
	-	16,2	3,55	4,20	12,40	19,10	25,50	6,23	3,50	1,05	5,70	1700	7,5	4
5	+	16,5	4,03	4,30	13,05	20,00	26,50	6,40	3,35	1,00	5,40	1600	7,1	3
		16,8	4,11	4,40	13,35	20,40	27,50	6,53	3,15	0,95	5,10	1550	6,6	2
	-	17,1	4,21	4,50	14,05	21,20	28,40	7,07	3,00	0,90	4,80	1500	6,2	1
6	Ab 17,5	Ab 4,30	Ab 5,15 14,45	Ab 14,45	Ab 22,20	Ab 30,00	Ab 7,26	Unter 3,00	Unter 1,00	Unter 4,50	Weniger 1650	Level, Round		0

Jahrgangsstufe: EF

Mädchen

	100m	800m	1000m	2000m	3000m	4000m	1km Zeit bei 3km	Weit	Hoch	4kg	Cooper 12 min	Shuttle Run	40min Lauf	P.
1	+	15,3	3,00	3,35	9,00	13,40	18,30	4,27	4,00	1,23	7,20	2700	11,2	15
		15,6	3,05	3,50	9,20	14,10	19,10	4,37	3,90	1,20	7,00	2600	10,10	14
	-	15,9	3,10	3,55	9,35	14,40	19,50	4,47	3,80	1,18	6,70	2500	10,7	13
2	+	16,2	3,15	4,00	9,55	15,10	20,30	4,56	3,70	1,15	6,30	2400	9,3	12
		16,5	3,20	4,05	10,15	15,40	21,10	5,06	3,60	1,12	6,00	2250	8,11	11
	-	16,8	3,25	4,10	10,35	16,10	22,05	5,16	3,50	1,10	5,85	2100	8,8	10
3	+	17,1	3,31	4,15	11,00	16,50	22,55	5,30	3,40	1,08	5,63	2000	8,4	9
		17,4	3,37	4,20	11,25	17,30	23,35	5,43	3,30	1,05	5,40	1850	7,10	8
	-	17,7	3,45	4,26	11,55	18,10	24,30	5,57	3,20	1,03	5,10	1750	7,6	7
4	+	18,0	3,52	4,32	12,20	18,50	25,20	6,10	3,10	1,00	4,80	1650	7,2	6
		18,3	4,01	4,38	12,55	19,40	26,20	6,27	3,00	0,97	4,50	1600	6,9	5
	-	18,7	4,10	4,45	13,25	20,30	27,25	6,40	2,85	0,95	4,00	1550	6,5	4
5	+	19,1	4,20	4,53	14,00	21,20	28,30	7,00	2,68	0,93	3,60	1450	6,2	3
		19,6	4,40	5,25	14,35	22,10	29,30	7,17	2,50	0,90	3,20	1400	5,7	2
	-	20,1	5,00	5,40	15,10	23,00	30,30	7,34	2,35	0,87	2,90	1300	5,3	1
6	Ab 20,6	Ab 5,20	Ab 6,20	Über 15,35	Über 23,50	Mehr als 30,30		Unter 2,35	Unter 0,87	Unter 2,90	Unter 1300	Level, round		0

5.5 Anforderungen am Ende der Q1/Q2 - Übersicht

Jahrgangsstufe: Q1/2

Jungen

	100m	800m	1000m	2000m	3000m	5000m	10 km	1km Zeit auf 3 km	Weit	Hoch	6kg	Cooper 12 min	FS 25m	Schw. 800m	P.	
1	+	12,9	2,40	3,00	7,50	12	21.15	46	4,00	5,25	1,50	9,00	3000	17	14.50	15
		13,1	2,45	3,05	8,10	12.30	21.30	48	4,10	5,10	1,47	8,65	2900	17.5	15.10	14
	-	13,4	2,50	3,10	8,30	13.00	21.45	50	4,20	4,95	1,44	8,30	2800	18	15.30	13
2	+	13,7	2,55	3,15	8,50	13.30	22	52	4,30	4,80	1,41	7,95	2700	18.7	16	12
		14,0	3,00	3,20	9,10	14.00	22.30	54	4,40	4,65	1,38	7,60	2550	19.4	16.30	11
	-	14,3	3,05	3,25	9,30	14.30	23	56	4,50	4,50	1,35	7,25	2400	20	17	10
3	+	14,6	3,10	3,30	9,56	15.10	23.30	58	5,03	4,35	1,32	6,90	2300	21	17.45	9
		14,9	3,16	3,36	10,20	15,50	24	1.00	5,16	4,20	1,29	6,60	2200	22	18.30	8
	-	15,2	3,22	3,42	10,50	16,30	24.45	1.02	5,30	4,05	1,26	6,30	2100	23	19.15	7
4	+	15,5	3,30	3,50	11,20	17,10	25.30	1.04	5,43	3,95	1,23	6,00	1900	24	20	6
		15,8	3,38	3,58	11,50	18,00	26.15	1.06	6,00	3,80	1,20	5,70	1850	25.5	21	5
	-	16,1	3,45	4,05	12,25	18,50	27	1.08	6,17	3,65	1,15	5,40	1800	27	22	4
5	+	16,4	3,53	4,15	12,50	19,40	28	1.10	6,30	3,50	1,10	5,10	1750	29	23	3
		16,7	4,01	4,25	13,20	20,20	29	1.12	6,45	3,35	1,05	4,80	1700	31	24	2
	-	17,0	4,10	4,35	13,50	21,00	30	1.15	7,00	3,15	1,00	4,50	1650	33	25	1
6	+	Ab	Ab	Ab 5,00	Ab	Ab		über	Ab	Unter	Unter	Unter	Weniger			0
	-	17,4	4,20		14.30	22.00		1.15	7,20	3,15	1,00	4,50	1650			

Jahrgangsstufe: Q1/Q2

Mädchen

	100m	800m	1000m	2000m	3000m	5km	10 km	1km Zeit bei 3km	Weit	Hoch	4kg	Cooper 12 min	25m FS Schw.	800m Schw.	P.	
1	+	15,2	2,50	3,20	8,50	13,20	24.30	49	4,30	4,10	1,32	7,40	2750	20	15.50	15
		15,5	2,55	3,25	9,10	13,50	24.45	50	4,39	4,00	1,27	7,20	2650	20.5	16.10	14
	-	15,8	3,00	3,30	9,25	14,20	25	52	4,48	3,90	1,23	7,00	2550	21	16.30	13
2	+	16,1	3,05	3,35	9,45	14,50	25.30	54	4,58	3,80	1,20	6,70	2450	21.7	17	12
		16,4	3,10	3,40	10,05	15,20	26	56	5,07	3,70	1,18	6,30	2300	22.4	17.30	11
	-	16,7	3,15	3,45	10,25	15,50	26.30	58	5,16	3,60	1,15	6,00	2150	23	18	10
3	+	17,0	3,21	3,50	10,50	16,30	27.15	1.00	5,30	3,50	1,12	5,85	2050	24	18.45	9
		17,3	3,27	3,55	11,15	17,10	28	1.02	5,43	3,40	1,10	5,63	1900	25	19.30	8
	-	17,6	3,35	4,03	11,45	17,50	28.45	1.04	5,57	3,30	1,08	5,40	1800	26	20.15	7
4	+	17,9	3,42	4,10	12,10	18,30	29.45	1.06	6,10	3,20	1,05	5,10	1750	27	21	6
		18,2	3,51	4,17	12,45	19,20	30.45	1.09	6,27	3,10	1,03	4,80	1650	28.5	22	5
	-	18,6	4,00	4,30	13,15	20,10	31.45	1.12	6,43	3,00	1,00	4,50	1550	30	23	4
5	+	19,0	4,10	4,40	13,50	21	33	1.15	7,00	2,85	0,97	4,00	1500	32	24	3
		19,5	4,30	5,00	14,25	21,50	34.15	1.18	7,17	2,68	0,95	3,60	1450	34	25	2
	-	20,0	4,50	5,20	15,00	22,40	35.30	1.20	7,33	2,50	0,93	3,20	1350	36	26	1
6	+	Ab	Ab	Ab	Über	Über		über	7,50	Unter	Unter	Unter	Unter			0
	-	20,5	5,10	6,00	15.25	23,30		1.20		2,50	0,93	3,20	1350			